



Universität Zürich

Deutsches Seminar

Schönberggasse 9

CH-8001 Zürich

Tel. ++41 (0)44 634 25 61

Fax ++41 (0)44 634 49 05

spitzmueller@access.unizh.ch

www.unizh.ch/ds

Dr. Jürgen Spitzmüller

## Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft I (synchron-gegenwartssprachlich)

WS 2005/06 (Mi, 14.00–16.00 Uhr)

### Übungen zur Sitzung »Semantik II«

#### Wortsemantik

1. Setze in den folgenden Sätzen für das Wort *Vogel* jeweils *Meise*, *Spatz*, *Papagei*, *Adler*, *Huhn*, *Strauss* und *Pinguin* ein. Was verändert sich und warum (arbeite mit der Komponentialsemantik und der Prototypentheorie)? Besteht ein Unterschied zwischen den Beispielen in der linken und rechten Spalte?

Vögel haben Federn.	Ich sah einen Vogel übers Haus fliegen.
Vögel können fliegen.	Im Apfelbaum putzte ein Vogel sein Gefieder.
Vögel können singen.	Im Zoo nisten viele Vögel.
Vögel legen Eier.	Auf dem Bauernhof leben viele Vögel.

2. Versucht, notwendige und hinreichende Bedingungen für *STUHL* zu finden (in Abgrenzung zu *SESSEL*). Diskutiert, ob die Bedingungen wirklich notwendig und hinreichend sind. Inwieweit lässt sich hier die Prototypentheorie anwenden?

#### Satzsemantik

1. Versuche, folgende Sätze so umzuformulieren, dass alle Wahrheitsbedingungen klar ersichtlich sind (in natürlicher Sprache, keine formallogische Notation). Gibt es unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten?
  - a) »Die Kundin erdrosselte den Bankier mit der roten Krawatte.«
  - b) »Alle Studenten haben ein Buch über Semantik gelesen«
2. Nicht nur zwischen Wörtern bestehen paradigmatische Relationen, sondern auch zwischen Sätzen, zum Beispiel *Synonymie* und *Hyperonymie (Implikation)*. Die Definitionen lauten:

**Synonymie:** Zwei Sätze A und B sind genau dann synonym, wenn in allen Situationen, in denen der Satz A wahr ist, auch Satz B wahr ist (und umgekehrt).

**Implikation (Hyperonymie):** Ein Satz A impliziert einen Satz B, wenn in allen Situationen, in denen der Satz A wahr ist, auch Satz B wahr ist, aber nicht notwendigerweise auch umgekehrt.

Entscheide und begründe – so gut es geht –, ob zwischen den folgenden Satzpaaren eine der obigen Relationen besteht:



- a) Anna sitzt im Knast. — Anna sitzt im Gefängnis.
  - b) Oskar ist ledig. — Oskar ist Junggeselle.
  - c) Oskar und Maria rauchen. — Maria raucht.
  - d) Agnes spielt Gitarre. — Jemand spielt Gitarre.
  - e) Die Polizei suchte den Mörder. — Der Mörder wurde von der Polizei gesucht.
  - f) Anna weiss nicht, dass Otto in Paris ist. — Otto ist in Paris.
  - g) Einige Tiere legen Eier. — Alle Tiere legen Eier.
  - h) Drei Schweine tanzen. — Zwei Schweine tanzen.
  - i) Alle Vögel können fliegen. — Kein Vogel kann nicht fliegen.
  - j) Alle besitzen ein Fahrrad. — Alle besitzen ein Velo.
  - k) Nicht jeder kennt die Antwort. — Jemand kennt die Antwort.
  - l) Jeder spricht eine Sprache. — Eine Sprache wird von allen gesprochen.
3. Welche Relation besteht zwischen den folgenden Sätzen? Versuche, die Relation für Sätze zu definieren (arbeite – analog zu obigen Definitionen – mit Wahrheitsbedingungen).
- a) Alle Menschen sind sterblich. — Alle Menschen sind unsterblich.
  - b) Anna und Oskar umarmen sich. — Anna und Oskar berühren sich nicht.
  - c) Agnes ist verheiratet. — Agnes ist ledig.
  - d) Keiner raucht. — Jemand raucht.
4. Nochmals Implikationen. Folgende Implikation ist logisch unstrittig:
- a) Tanja ist größer als Peter. Peter ist größer als Urs. Daraus folgt: Tanja ist größer als Urs.

Warum geht diese Implikation bei folgendem Beispiel nicht auf?

- a) Niemand ist größer als Tanja. Tanja ist größer als Peter. Daraus folgt: Niemand ist größer als Peter.